



Einführung des Sächsischen Entwicklungsbaumes im Team

Sie haben sich im Team entschieden, den Sächsischen Entwicklungsbaum für die Entwicklungsbeobachtung der Kinder zu nutzen.

Folgende Schritte sind für eine Implementierung des Instruments möglich:

- Vertraut machen aller PädagogInnen mit dem Inhalt, einlesen in das Instrument.
- Testen an einem „Musterkind“. Erfahrungsgemäß begreift man ein Instrument am besten, indem man es ausprobiert. Jede PädagogIn sucht sich ein Kind aus, an dem es die Entwicklungsbeobachtung mit dem Entwicklungsbaum oder auch nur einen Bildungsbereich des Entwicklungsbaumes ausprobiert.

Dabei werden „Lichtblicke“ und „Stolpersteine“ wahrgenommen und im Team rückgemeldet, um darüber in den Austausch zu kommen.

Außerdem sollen die PädagogInnen Kompetenzen notieren, die ihnen unklar erscheinen von der Formulierung her oder wo sie nicht genau wissen, wie sie diesen Entwicklungsschritt beobachten können. (ein Beispiel ist dabei meist: In sozialen Situationen zwischen richtig/falsch unterscheiden)

- Austausch über die ersten Erfahrungen mit dem Instrument.
- Finden einer gemeinsamen Meinung über „unklare“ Kompetenzen – Fachaustausch – wie können bestimmte Entwicklungsschritte beobachtet werden? Was verstehen wir im Team darunter?

Eventuell Erstellen eines Einrichtungs-Wörterbuches, z.B.:

Bildungsbereich	Item	Das umfasst die Kompetenz bzw. daran könnte man sie z.B. beobachten
Somatische Bildung	sich etwas zutrauen	<ul style="list-style-type: none"> • Neues wagen • sich allein im Haus bewegen • „Botengänge“ erledigen oder allein nach etwas fragen (z.B. im Büro nach Papier, in der Küche nach Nachschlag, ein anderes Kind ob es hilft usw.) • im Kinderkreis etwas erzählen
Somatische Bildung	sich an- und ausziehen	<input type="checkbox"/> Kleidung richtig herum + einfache Verschlüsse (ohne Schleife)



- Um den Übergang zwischen Krippe und Kindergarten gut gestalten zu können, muss das Team sich einig sein, was z.B. die Kompetenz „sich an- und ausziehen“ umfasst – verstehen alle PädagogInnen darunter, dass das Kind sich an- und ausziehen kann, egal wie herum die Sachen sind und ohne Verschlüsse oder verstehen sie unter dieser Kompetenz, dass die Kleidung richtig herum angezogen ist und die üblichen Verschlüsse allein geöffnet und geschlossen werden können. (noch ohne Schleife)
- Hierüber muss Einigkeit im Team herrschen, weil ansonsten eventuell in der Krippe schon Kompetenzen gemarkert werden und die PädagogIn beim Übergang in den Kindergarten irritiert ist, weil aus ihrer Sicht die Kompetenz nicht erreicht ist. Empfohlen wird hierbei, immer die höchste Form der Kompetenz als Maßstab zu wählen und Zwischenschritte im Portfolio sichtbar zu machen oder im gemeinsamen Austausch mit den Eltern zu besprechen.
Ähnliche Items dazu sind z.B. „mit Messer und Gabel essen“ oder „den Toilettengang selbständig durchführen“.
- Finden eines Systems, um Beobachtungen im Team zusammenzutragen. Für Kitas mit offenem Konzept gibt es z.B. die Idee, in jedem Themenraum Beobachtungsbögen hinterlegen. Die PädagogIn, die in diesem Raum ist, kann ihre Beobachtungen zu einem Kind festhalten. Für jedes Kind gibt es eine Hängekartei, indem die Beobachtungen gesammelt und so dann von der zuständigen PädagogIn zusammengetragen werden können.
Ebenfalls sollten PädagogInnen, welche in Kitas mit festen Gruppenstrukturen arbeiten, den Teamaustausch nutzen und besonders bei Unklarheiten (kann es das Kind jetzt schon oder nicht?) mit den anderen PädagogInnen ins Gespräch kommen.
- Eventuell kann ein Leitfaden für die Einrichtung erstellt werden, indem z.B. festgehalten wird, in welchem Abstand die Kinder beobachtet werden, ob verschiedene Farben zum Markieren verwendet werden, was mit den Heften nach Ausscheiden des Kindes in der Kita geschieht usw.
- Beziehen Sie nun die Eltern mit ein. Erklären Sie den Eltern, warum Sie in Ihrer Kita den Sächsischen Entwicklungsbaum verwenden wollen, welche Vorteile er für die ganz spezielle pädagogische Arbeit mit ihrem Kind bringt. Mögliche Formen dazu sind das Aufnahme- oder Erstgespräch, Entwicklungsgespräche oder ein Elternabend.

Nun kann die Arbeit mit dem Sächsischen Entwicklungsbaum starten – wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und Freude am Entdecken der Individualität eines jeden Kindes.